

## **Protokoll**

**Sitzung Familientisch am 24.09.2015**  
**Bürgerhaus, Stadtteilzentrum Bilk**

### **TOP 1) Begrüßung**

Frau Wackers begrüßt die Teilnehmenden und bittet diese, sich in die Teilnehmerlisten einzutragen. Der Familientisch gedenkt mit einer kurzen Stille Herrn Wolfgang Minhöfer, Leiter des Jugend- und Elternberatungsdienstes, der in der vergangenen Woche verstorben ist.

### **TOP 2) „Stadtentwicklung – Lebensräume in Düsseldorf“**

Herr Thomas Nowatius, Leiter des Wohnungsamtes Düsseldorf, stellt das Thema anhand der Überschriften „Handlungskonzept ZUKUNFT WOHNEN. DÜSSELDORF“, „Städtische Förderprogramme“ und „Neue gemeinschaftliche Wohnformen“ vor. Die Präsentation zum Vortrag ist dem Protokoll beigelegt.

Bereits vor drei Jahren hat sich der Familientisch mit der Thematik beschäftigt, da die Themen Familie und Wohnen untrennbar verbunden sind. Hervorzuheben ist die neu eingerichtete „Serviceagentur für gemeinschaftliche Wohnformen“.

Rückfragen gab es in Bezug auf die Versorgung der Flüchtlinge mit Wohnungen. Für Flüchtlinge mit anerkanntem Aufenthaltsstatus gibt es inzwischen eine barrierefreie Anlaufstelle im Wohnungsamt, deren Mitarbeiter u.a. bezahlbaren Wohnraum akquirieren. Darüber hinaus besteht ein Kooperationsvertrag mit der Wohnungswirtschaft, in der das Ziel vereinbart ist, frei werdende Wohnungen preisgünstig für Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen. 10 Wohnungsgesellschaften sind beigetreten, so dass 45 000 Wohnungen berücksichtigt werden können. Jedoch ist gerade bei den preisgünstigen Wohnungen die Fluktuationsrate mit unter 3 % sehr gering.

Kurzfristig ergänzt wurde **TOP 2** durch den Vortrag von Herrn Lutz Godenschwager, Zentrale Fachstelle für Wohnungsnotfälle / Koordination der Mieterbüros, mit der Überschrift „**Wohnungslosigkeit vermeiden – dauerhaftes Wohnen sichern**“. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

Die Mieterbüros werden zum einen tätig in der Zeit nach einer fristlosen Kündigung des Mietverhältnisses bis zur Zwangsräumung (Klärung der Einkommensverhältnisse und der Transferleistungen in enger Kooperation mit dem Jobcenter usw.). Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Prävention von Wohnungsverlust und Wohnungsnotfall. Die 4 Mieterbüros befinden sich in ausgewählten Stadtteilen, in denen es einen hohen Anteil von Arbeitslosen und Menschen mit Transferleistungen sowie an Migranten, Menschen mit fehlenden Bildungsabschlüssen und in prekären Lebenssituationen gibt. Neben den Offenen Sprechstunden, mit der städtischen Wohnungsgesellschaft als engem Kooperationspartner, steht die Vernetzung mit anderen Institutionen im Stadtteil sowie der Stadtentwicklungsplanung im Vordergrund. Häufig ist eine ganzheitliche Sichtweise der Klienten notwendig, d.h. über den Wohnungsnotfall hinaus sind weitere Probleme vorhanden, bei denen ggf. an andere Stellen weitervermittelt wird.

### **TOP 3) Neues für Familien in Düsseldorf**

Frau Wackers weist darauf hin, dass dieser Punkt zukünftig nicht mehr am Ende der Sitzung unter „Verschiedenes“ stattfinden soll, sondern ein eigener TOP mit der Möglichkeit des Austausches sein wird.

Zunächst werden die **Termine für 2016, die alle an einem Mittwoch** stattfinden, bekanntgegeben:

**24.02.2016**

**25.05.2016**

**28.09.2016**

**23.11.2016**

Der Vorschlag des Lenkungskreises, den **Beginn der Sitzung auf 16.30 Uhr** vorzuziehen, wird mehrheitlich angenommen.

Da sich der Familientisch als parteipolitisch neutral versteht, bittet Frau Wackers die Teilnehmer ausdrücklich darum, den Verteiler nur für fachbezogene Veranstaltungsankündigungen zu nutzen und keinesfalls für Veranstaltungen mit parteipolitischer Ausrichtung.

Im späteren Verlauf der Sitzung wird TOP 3 um weitere Punkte ergänzt:

- „alpha 60 im Generationenverbund“ weist auf ein Angebot in der Tonhalle hin.
- Die „Elternschaft Düsseldorfer Schulen“ berichtet vom landesweiten Aufruf zur Demo für mehr Lehrkräfte am 28.10.2015; [www.eds-nrw.de](http://www.eds-nrw.de).
- AWO-Familientreff, Aachener Str. 9, informiert über einen neuen Deutschkurs für Frauen (mit festem Aufenthaltsstatus bzw. gute Aussicht auf Bleibestatus), jeweils am Dienstagvormittag für 3 Stunden, insgesamt 7x.
- Die Hebammenzentrale verteilt Postkarten sowie Broschüren aus Anlass des 20jährigen Bestehens des Geburtshauses. Darüber hinaus erfolgt ein Hinweis auf den „Düsseldorfer Elternprotest“ / „Elternproteststammtisch“ zur Stärkung der Hebammen.
- Am 29.11.2015 findet der Kinderflohmarkt der Heinrich Heine Universität und der Hochschule Düsseldorf im Japanhaus statt.
- Die „Werkstatt Lebenshunger“ (Beratung Essgestörter/Prävention) veranstaltet am 24.11.2015 einen Infotag im Stadtmuseum.

Frau Wandt, Leiterin des Schulverwaltungsamtes berichtet:

- Die „4. Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung“ mit dem Schwerpunkt „Sport“ (Zusammenarbeit mit Sportamt und Stadtsporthund) liegt vor und wurde Ende August in politischen Gremien vorgestellt. Die Schulentwicklungsplanung sieht zwei Maßnahmenpakete für stärkere Schulen vor. Diese betreffen die Erhöhung der Raumkapazitäten von Grundschulen, d.h. 55 zusätzliche Räume zur Beschulung in 9 Schulen. Darüber hinaus eine Erhöhung der Raumkapazitäten in weiterführenden Schulen (insgesamt 130 Räume in 11 Schulen), hier liegt der Schwerpunkt aufgrund der Nachfrage auf Gymnasien, Gesamtschulen und Realschulen; 2 Hauptschulen sollen hingegen aufgelöst werden. Dieses 3. Maßnahmenpaket seit letztem Jahr wird am 05.11.2015 in den Rat eingebracht und ein beschleunigtes Verfahren, aus dem eine schnelle Umsetzung resultieren könnte, ist in Aussicht gestellt. Mit

weiteren Projekten ist zu rechnen, da die Schulentwicklung auch ein wesentliches Anliegen des Oberbürgermeisters ist.

- OGATAs gibt es inzwischen 12 Jahre und sie verfügen aktuell über fast 14000 Plätze (Versorgungsquote 63%). Die FH Düsseldorf hat eine Evaluation mit Befragungen der Eltern, Schulen und Kinder durchgeführt; die Ergebnisse sind einsehbar unter [www.duesseldorf.de/schulen](http://www.duesseldorf.de/schulen).
- Die Anmeldung der Schulanfänger steht bevor.
- Hinweis auf die Broschüre „Wohin nach der Grundschule?“
- Die schulische Versorgung von Flüchtlingen stellt eine enorme Herausforderung für alle Beteiligten dar, da sich die Zahl der Seiteneinsteiger (Kinder ohne Deutschkenntnisse) in den letzten 5 Jahren mehr als verdoppelt hat (von 500/600 auf über 1200 Kinder unterschiedlichen Alters). Die Neuzuweisungen laufen während des ganzen Schuljahres, Frau Wandt betont die großartige Leistung der in diesem Bereich tätigen Lehrer.
  
- Frau Holtmann-Schnieder, Vorsitzende des Jugendhilfe-Ausschusses, ergänzt die Ausführungen zur „4. Integrierte Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung“ für den Bereich Jugendhilfe. Dort geht es um die Verbesserung der Kooperation von Kitas und Sportangeboten (z.B. Modellprojekt in Oberbilk), im Anlageband finden sich Informationen zur weiteren Planung von Kitas und Jugendfreizeiteinrichtungen.

#### **TOP 4) Vorbereitung der letzten Familientischsitzung 2015**

Frau Wackers informiert über die Absage des Oberbürgermeisters Herrn Geisel, in Bezug auf die Teilnahme an der Sitzung im November. Es erfolgte die Einladung des Sozialdezernenten Herrn Hintzsche, der seine Teilnahme zugesagt hat.

Es folgt eine kurze Vorstellung des Ablaufes mit dem Hinweis, dass für diese Sitzung eine schriftliche Anmeldung erforderlich sein wird. Geplant ist, aus Zeitgründen auf eine Vorstellungsrunde zu verzichten, die Teilnehmer sollen jedoch Namensschilder mit Kurz-Info zu ihrem Hintergrund erhalten. Die Präsentation zum Familientisch soll Grundinfos enthalten und im Übergang zu einer geplanten Fragerunde die politische Bedeutung des großen Netzwerkes verdeutlicht werden.

Der Lenkungskreis hat 4 Themenfelder vorbereitet, zu denen er Fragestellungen an Herrn Hintzsche entwickeln möchte. Frau Budde stellt diese kurz vor und ergänzt die Unterpunkte um Beiträge der Teilnehmer. Im Anschluss erhalten diese jeweils 3 Punkte, um die Themenfelder entsprechend zu gewichten.

#### **Themenfeld „Familie und Bildung“**

- Schule
- Weiterbildung, Familienbildung
- Inklusion
- Integration
- Spracherwerb Flüchtlinge
- **37 Punkte**

### **Themenfeld „ Unternehmen und Familie“**

- Vereinbarkeit
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Klein- und mittelständige Unternehmen
- Bezahlung / Mindestlohn
- Nachbarschaftliches Gärtnern
- Chancengleichheit
- Beschäftigungsmöglichkeiten für Flüchtlinge
- **24 Punkte**

### **Themenfeld „Herausforderungen für den sozialen Frieden“**

- Flüchtlinge
- Politische Bildung
- Umgang mit Radikalismus
- Öffnung privates Leben / bürgerschaftliches Engagement
- Armut
- Frühe Hilfen
- Alter
- Betreuung
- Öffentliche Räume
- Umfassende Teilhabe an kulturellen Angeboten
- Umgang mit Sozialneid
- **33 Punkte**

### **Themenfeld „ Wünsche“**

- Soziale Gemeinschaftsräume
- Stärkere Vernetzung von Ressourcen
- **12 Punkte**

Der Lenkungskreis wird nun die Ergebnisse auswerten und konkrete Fragestellungen für die nächste Familientischsitzung am **Mittwoch, den 25.11.2015 um 18,00 Uhr** vorbereiten.

Für das Protokoll

Gudrun Rasink